

Personalnotizen.

— Dr. Jos. Fr. Krzisch, bisher Comitats-Physikus in Tirnau hat letztere Stadt verlassen und ist nach Baden bei Wien übersiedelt.

— Adolf Senoner wurde vom Athaeneum in Brescia zum Ehrenmitgliede ernannt.

— Nachrichten aus Neuseeland melden den am 26. April erfolgten Tod des um die Flora jenes Landes so verdienten Andreas Sinclair. Er war auf einer botanischen Excursion begriffen, bei der er uns Leben kam. (Bnpl.)

— Leo F. V. Graf Henckel von Donnersmark starb am 10. Juli in Ilmenau, wohin er sich zur Badecur von Merseburg, seinem Wohnsitze, begeben hatte, nach eben vollendetem 76. Lebensjahre.

— Michele Tenore, emer. Professor und Gartendirektor an der Universität zu Neapel, starb am 19. Juli in einem Alter von 81 Jahren.

— Dr. August Reuss, Professor an der Universität Prag, wurde von der Universität Breslau, bei Gelegenheit ihrer Jubiläumsfeier als Doctor der Philosophie promovirt.

— Eduard Erxleben, Apotheker in Landskron in Böhmen, ist am 30. Mai, nachdem er ein Alter von 64 Jahren erreicht hatte, gestorben.

— Se. k. k. apostolische Majestät haben den Professor der Naturgeschichte an der medicinisch-chirurgischen Josefs-Akademie Dr. Konstantin Ritter v. Ettingshausen aus Anlass des von demselben verfassten und überreichten Werkes: „Skelettbau der Pflanzenblätter“, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft allergnädigst zu verleihen geruht.

— Hofrath M. J. Schleider hat für das nächste Wintersemester das Prorektorat der Universität Jena übernommen.

— Prof. Dr. Göppert in Breslau ist der rothe Adlerorden verliehen worden. Ferner ist Dr. Göppert von dem k. Institut der Wissenschaften zu Mailand zum Correspondenten und von der k. Akademie der Wissenschaften zu Amsterdam zum auswärtigen Mitgliede gewählt worden.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool.-botanischen Gesellschaft am 7. August lieferte Dr. H. W. Reichardt folgende Beiträge zur Flora von Oesterreich: Im Laufe dieses Sommers wurde von ihm im hiesigen botanischen Garten unter *Verbascum phlomoides* L. ein Blendling dieser Art mit *V. speciosum* Schrad. beobachtet. Wie Hr. Oberlandesgerichtsrath Neilreich dem Vortragenden mittheilte, fand er dieselbe Hybride bei Leesdorf. Da dieser Bastard noch unbeschrieben ist, so nannte ihn Dr. Reichardt *V. Neilreichii*. Seine wichtigsten Merkmale sind: Der Stamm 7' hoch; die unteren Blätter

länglich-spitz mit keuligen Grunde, die oberen unvollkommen herablaufend, zugespitzt, allmählig in die Bracteen übergehend. Der Blütenstand anfangs eine einfache Aehre; später in Folge von aus den Achseln der obersten Stengelblätter hervorbrechenden Zweigen eine pyramidenförmige Rispe. Die Büschel vielblüthig, dicht gedrängt. Die Blumenkrone in der Grösse zwischen beiden Stammeltern schwankend. Die Staubgefässe sämmtlich mit weisser Wolle bedeckt, die Bekleidung an den beiden vordern spärlicher; an den 3 kurzen hinteren Staubfäden die Anthere quer angeheftet, an den beiden längeren vorderen 1^{'''} lang seitlich herablaufend. Die Narbe schwach kopfförmig aufgetrieben, ihre Papillen beiderseits am Griffel über 1^{'''} herablaufend. Auf wüsten Plätzen hinter der Kirche von Baumgarten. Auf einem in das Marchfeld unternommenen Ausfluge wurde ein für das Kaiserthum Oesterreich neuer Bastard von *Verbascum thapsiforme* Schrad. und *V. Blattaria* L. gefunden. Nach einer kritischen Beleuchtung der Synonymie dieser Pflanze wurde für sie der Name *V. Bastardi* R. et Sch. (*V. thapsiformi-Blattaria* Döll.) angenommen. Auf demselben Ausfluge wurde auch *Marrubium paniculatum* Desr. beobachtet. Nach einer genauen Untersuchung der einzelnen Organe erklärt der Vortragende sie für eine Hybride zwischen *M. peregrinum* L. und *M. vulgare* L., welche *Marrubium peregrino-vulgare* heissen müsste. Im Weidenbach bei Baumgarten im Marchfelde wurde am Standorte der *Lemna polyrrhiza* L. die *Enteromorpha intestinalis* Lk. gefunden; dieser Fund ist interessant, weil diese Alge in der Regel salziges Wasser liebt. Im Prater wurde der seltene *Carduus multiflorus* Gaud. (*C. crispo-nutans* Koch) auf Wiesen zwischen dem Rondeau und dem Lusthause beobachtet. Ferner wurde der Gesellschaft durch Hrn. E. Bergner in Zara *Narcissus serotinus* L. eingesendet, welcher von Hrn. Bercie auf der Insel Ugliano in Dalmatien gesammelt worden war. Diese Pflanze ist ein neuer Bürger für Oesterreich. Spätere Nachfragen ergaben, dass Herr Franz Maly diese Art zuerst in Dalmatien an mehreren Punkten fand; er ist also der Entdecker derselben. Weiters übergab Herr Dr. Reichardt ein Verzeichniss von heiläufig 30 Arten Pflanzen, welche er bei einer Revision des Putterlik'schen Herbars fand, und welche für Niederösterreich neu sind. Von diesen wären besonders hervorzuheben: *Allosurus crispus* Bernh. (Wechsel), *Botrichium matricarioides* W. (Pottenstein), *Avena planiculmis* (Hirschberg bei Melk), *Glyceria festucaeformis* Heynh. (Neusiedler See), *Juncus Tenageja* Ehrh. und *Malaxis paludosa* Sw. (Schrems), *Parmica oxylloba* D. C. (Kaiserstein des Schneeberges), *Cineraria palustris* L. (Waldviertel), *Centaurea nigra* L. \asymp *Carduus Brunneri* Döll. (*C. nutandi-de-floratus* Döll.) \asymp *Cirsium Siegertii* Schultz bip. (*C. cano-rivulare* Siegert (aus der Wienergegend), *C. acaule* Scop. (Vorberge des Schneeberges), *Aposeris foetida* (Kuhschneeberg), *Thrinicia hirta* Roth (Donauauen, Steinfeld bei Wiener-Neustadt), *Gentiana bavarica* L. und *Pedicularis asplenifolia* Flörk. (Oetscher), *Elatine Hydropiper* L. (Prater). Bezüglich des vom Vortragenden bekannt

gemachten Bastardes von *Verbascum speciosum* und *phlomoides* bemerkte hierauf J. Juratzka, dass er denselben auch vor drei Jahren im Kiese der Schwechat, im Helenenthal bei Baden in mehreren Exemplaren beobachtet habe, woselbst er wahrscheinlich auch in diesem Jahre zu finden sein dürfte. J. Juratzka legte ein Manuskript von Dr. J. Milde über exotische Equiseten vor, in welchem zum Theil neue Arten, zum Theil bekannte in vollständigerer Weise beschrieben werden, u. z.: *Equisetum giganteum* Willd., nach Willdenow in Jamaica und Martinique vorkommend. Die von Milde untersuchten, dem Wiener botan. Museum gehörigen Exemplare stammen aus Peru und dem südlichen Chile und sind an beiden Arten von Poeppig gesammelt. *E. Lechleri* Milde, eine der stattlichsten Erscheinungen unter den jetzt bekannten Arten von 10 Fuss Höhe mit 8^{1/2} dickecm Stämme wurde von Lechler in Peru an Bachufern gesammelt. Hohenjacker gab sie als „1556. *Eq. Poeppigianum* A. Br. vel. n. sp. — Metten“ heraus. Die von Milde untersuchten Exemplaren gehören dem Herbar der schles. Ges. für vaterl. Cultur und dem Wiener Museum. *E. myriochaetum* de Schltdl. et Ad. de Cham. (Linnaea 1830, p. 623—624) wird genauer und zuerst mit Früchten in 2 Varietäten (*α. densum*, *β. laxum*) beschrieben. *E. Hügelii* Milde mit 2 Varietäten (*α. majus* *β. minus*), welche sich im Wiener Museum befinden. — J. Kerner gibt schliesslich bekannt, dass er die seit Portenschlag in Niederösterreich nicht wieder gefundene *Salix herbacea* bei einem letzthin auf den Schneeberg unternommenen Ausfluge in der Nähe der Bockgrube wieder aufgefunden habe.

J. J.

— In der Generalversammlung des Central-Instituts für Acclimatisation in Deutschland am 6. Mai zu Berlin sprach Dr. R. Hartmann über die von ihm aus Nordostafrika mitgebrachten sieben Duraharten und deren Anbau und Verwendung in der Heimat. Diese Gewächse werden theils zu Brod verbacken, theils zur Bereitung eines Getränkes oder zum Färben von Leder, endlich wegen ihres Zuckergehaltes als Nahrungsmittel benützt. Von allen diesen Arten war dem Vortragenden namentlich der Doehn oder Dohn, *Pennisetum typhoideum*, als geeignet zur Einführung empfohlen worden. Bouché bemerkte hierzu, dass die Pflanze hier zwar oft kultivirt worden sei, aber viel später als der *Sorghum* geblühet habe und im Freien nie gereift sei. Prof. Dr. Braun führte an, dass unter Doehn mancherlei Formen verstanden werden, welche aber sämmtlich nur in wärmeren Jahren reifen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturwiss. Classe, am 18. Juli, legte Professor Unger eine Abhandlung vor unter dem Titel: „Neue Untersuchungen über die Transpiration der Gewächse.“ Die Ungenauigkeit, mit welcher dieser Gegenstand bisher behandelt wurde, habe den Vortragenden veranlasst, eine grossé Menge neuer Versuche anzustellen und dadurch diesen physikalischen Vorgang nach allen seinen Richtungen kennen zu lernen. Nachdem das Geschichtliche über die

Transpiration der Gewächse im Eingange der Abhandlung durchgegangen wurde, wird die Methode näher beschrieben, nach welcher diese neueren Versuche ausgeführt wurden. Zuerst liegen Versuche vor, welche die Grösse der Transpiration im allgemeinen und deren Abhängigkeit von äusseren Momenten darlegen. Sodann wird auf eine Vergleichung der Transpiration mit der Verdunstung eingegangen, ferner auf die Ungleichheit der Transpiration bei verschiedenen Pflanzen hingewiesen und die Periodicität dieser Erscheinung ausser Zweifel gestellt. Hiemit schliesst der Vortragende für diesmal und behält sich bevor, die übrigen Verhältnisse der Transpiration in der nächsten Folge zu besprechen.

— Von dem Institut de France sind mehrere Preisfragen aufgestellt worden, nämlich: I. Grosser Preis der physikalischen Wissenschaften mit 3000 Frk., „Studium der hybriden Gewächse in Bezug auf ihre Fruchtbarkeit und die Beständigkeit ihrer Charaktere.“ Bewerbung bis zum 31. December 1861. II. Gr. Preis der physik. Wissensch. mit 3000 Frk. „Studium über die während des Keimens in den Geweben des Embryo, des Eiweisses und in den Stoffen, welche diese Gewebe einschliessen, vorgehenden Veränderungen.“ Bewerbung bis zum 1. April 1863. III. Preis Monthyon mit 805 Frk. „Für das gedruckte oder geschriebene Werk, welches der Akademie am meisten zum Fortschritte der Experimental-Physiologie beigetragen zu haben scheint.“ IV. Preis Alhumbert, mit 2500 Frk. „Durch wohl angelegte Experimente ein neues Licht auf die Frage von den sogenannten freiwilligen Erzeugungen zu werfen.“ Bewerbung bis zum 1. October 1862. V. Preis Jeoker. Ein oder mehrere Preise von unbestimmten Werthe können jährlich für die Fortschritte der organischen Chemie fördernde Arbeiten, vertheilt werden. VI. Preis Barbier mit 2000 Frk. „Der besten Arbeit in der medicinischen Chemie oder medicinischen Botanik.“ Bewerbung bis zum 1. April 1862.

Literarisches.

— *De Abietinarum floris feminei structura morphologica* Antrittsrede für die Professur der Botanik an der Königsberger Universität von Dr. Robert Caspary. 1861, 4. p. 12. — Wohl über keine andere Classe von Pflanzen wurden bezüglich des Baues der weiblichen Blüthe so verschiedene Ansichten ausgesprochen, als bei den Coniferen, seit sie Robert Brown und später Brognart als Gymnospermen kennzeichneten. Es ist daher als ein Beitrag zur näheren Kenntniss dieser Pflanzen das vorliegende Schriftchen jedem Morphologen willkommen. Des Herrn Verfassers Ansichten über diesen Gegenstand lassen sich kurz in den von A. Braun *) aufgestellten Satze zusammenfassen: „Die samentragenden (in den Achseln der Deckschuppen stehenden) Fruchtschuppen des Zapfens der Abieti-

*) Das Individuum der Pflanze in seinem Verhältnisse zur Species. p. 65.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 304-307](#)